"The Jewish question in Berlin is still not yet completely solved. . . I do not want Jews with the Jewish star running around the Reich capital. Either one must take the Jewish star away and privilege them, or on the other hand once and for all evacuate them from the

Reich capital."

--Goebbels Diary, 18 April 1943

18.4.1943

nur wurde auf Wunsch der Ungarn unsere Kampfstellung gegen die westlichen Plutokratien gestrichen. Vermutlich sind die Ungarn der Meinung, daß man im Hause des Gehängten nicht vom Strick sprechen soll.

Es kommen Meldungen aus Bukarest, daß Mihai Antonescu etwas schwach auf der Brust ist. Es war ein kleiner Konflixt zwischen dem Königshaus und dem Marschall Antonescu ausgebrochen. Dieser Konflikt ist bei einem Essen beigelegt worden. Aber der Leidragende dabei scheint Mihai Antonescu zu sein. Er soll durch einen Vertrete aus dem Maniu-Lager erisetzt werden. Aber das sind vorläufig noch unsubstantiierte Angaben, die sich zuerst einmal näher bestätigen müßsen.

Das Wetter ist sommerlich schön, geradezu einladend für feindliche Luftangriffe. Aber die Engländer und Amerikaner haben, wie ich sehon betonte, so schwere Verluste zu verzeichnen, daß sie wahrscheinlich die Luftkriegsführung, wie sie sie bisher betreiben, nicht lange mehr aufrechterhalten kön-

Ich veranlasse, daß in Berlin für den 19., 20. und 21. April bei Gelegenheit des Geburstages des Führers eine ziemlich ausgebieje Vorbereitung für evennselle feindliche Luftangriffe getroffen wird. U. a. soll eine Urlaubsuperre für sämtliche Berliner Truppenverbände durchgeführt werden. Es wird das zwar einige Aufregung geben; aber ich kann diese der Berliner Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse nicht ersparen.

Es ergeben sich bei der Einschaltung der Frauen in den Arbeitsprozzel eine ganze Reihe von psychologischen Schwierigkeiten. Ich bekomme darüber Berichte aus den Betrieben, die nicht sehr erfreullich sind. Aber ich nehme an, es handelt sich hier um Übergangserscheinungen; in einigen Wochen werden wir von diesen Schwierigkeiten kaum noch sprechen.

Die Figur des "Kohlenklus" hat sich in der inneren Propagnad als außerordentlich erfolgreich rewiesen. Wir führen jetz auf meine Vernalassung zwei 
Frauenfiguren in der inneren Propagnada ein, Frau Unwerdrossen und Frau 
Knöterich. Frau Unwerdrossen tritt für die Staatspolitik ein, Frau Knöterich ist 
diejenige welche, d. h. die unentweigt meckert und kritisiert. Wenn es uns gelingt, auch diese beiden Figuren besonders populär zu machen- die vorhande 
ner zeichnerischen Unterlagen geben mit einen Anlaß zu dieser Hoffung -, 
dann, glaube ich, haben wir die innere Debatte mehr auf eine etwas lockerere 
knosphäre übergelenkt, was ihr zweifellos sehr zustatten kommen wird.

Die Judenfrage in Berlin ist immer noch nicht ganz gelöst. Es befinden sich noch eine ganze Reihe von sogenannten "Geltungsjuden", von Juden aus privilligierten Mischehen und auch von Juden aus Mischehen, die nicht privileigiert sind, in Berlin. Daraus entstehen eine Unmenge von außerordentlich

18.4.1943

schwerwiegenden Problemen. Jedenfulls vermlasse ich, daß alle Juden, die sich jetzt noch in Berülin befinden, einer emuent Prüfung unterzogen werden. Ich möchte nicht, daß Juden noch mit dem Judenstern in der Reichblungstadt erse Jesupper von der Steine der mit dem Judenstern nohmen und auf prije von Vielgetren oder sie im anderen Falle endgöltig aus der Reichbungstadt erse keiteren. Ich bin der Überzeugung, daß ich mit der Befreiung Berlin svon den Juden eine meiner größen politischen Leistungen vollbracht habe. Wenn ich mir vorstelle, wie Berlin im Jahre 1926 aussan, als ich hierber kam, und wie ein Jahre 1943 aussieht, nachdem die Juden endgöltig evakuiert werden, dann kann ich erst ermessen, was unt diesen Gebelte eleistet worden i.

Ein neuer Bericht der Reichspropagnadiamter liegt vor. Et jegt der, daß die Stimmung im deutschen Volle verhältnimnfälg weider zurerichtlich gewo-den sei. Die Haltung an der Front sei, wie sich aus Fedponthriefen engelve, viel besser als die Haltung in der Heimat selbet. Der Luftkrieg falle sehr zus schwer, brings große Opfer und Belastungen mit sich, könne aber im Augenbilch noch erragen werden. Der Dues-Besuch werde vom deutschen Volke sehr positiv beutreilt. Eine ganze Reihe von gegen die Italiener vorgebrachten Argumenten und Gerichten seinen im Sechwinden begriffen. Natfriche berichte der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen den der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen den der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen werden. Der der Bertreit und von der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen gemeiner der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen gemeiner der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und zu kleinen zu der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien zu der der Reichspropagnadiamter auch von vielen Quengeleien und der R

Ich halte vor den Vertretern der Reichspropagandaämter, die in Berlin zu einer großen Tagung versammelt sind, eine Rede über die augenblickliche Lage. Ich berühre eine Unnenge von sehwerigssen Problemen, die man in 200 diesem vertrauten Kreis ziemlich offen ansprechen kann. Ich hoffe, damit wieder die Atmosphäte gereinigt zu haben.

Allerdings fällt mir das Arbeiten mit dieser starken Intensität augenblicklich bei meinem Gesundheitszustand noch sehr schwer. Ich bin von einer großen Müdigkeit befallen, die ich nur unter Aufbietung aller meiner Kräfte berwinden kann.

Abends wird die neue Wochenschun fertiggemacht. Ich bringe die Blüder von Karlyn mus auch für die Inlandswoche. Das deutsche Volk soll sehen, was der Bolschewismus ist, auch wenn diese Blüder nicht angenehm anzuschauen sind. Es ist besser, das deutsche Volk bekommt das Grusseln vor Fotografien, zu als es bekommt in seinen besten Fielen eines Tages den Genickschul, der sich die Gehähr nicht rechtzeitig erkannt hat. Ich bin der Mehrung, daß wir in dieser Bzeichung auf dem richtigen Wege sind. Vorsichshalber aber lege ich dem Führer noch einmal eine Information über die Grenzziehung unserer antibolschewistischen Prongagand vor. Gewiß müssen wir auf die Angehötigen

125